Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 23 | November/Dezember 2016 | Nummer 142

Wie im Rosental die Welt verändert wurde

Land in Sicht **6** | Verein im Internet **8** | Jahresrückblick in Bildern **12**
Verkehrskonzept **14** | Stammköttergespräch **16** | Waldstraßenviertel-Kalender **18**

HOTEL
FUERSTENHOF
LEIPZIG

THE
LUXURY
COLLECTION

LÖHRS KAFFEESTUNDE

Genießen Sie, nur wenige Schritte vom pulsierenden Treiben der Stadt entfernt, die entspannte Atmosphäre in der Pianobar des Hotel Fürstenhof, Leipzig, wie es bereits die gehobene Leipziger Gesellschaft um das Jahr 1770 tat.

Ein wechselndes Angebot von erlesenen Kuchen, Petit Fours, Törtchen und Gebäckspezialitäten erwartet Sie. Dazu haben Sie die Wahl aus einer Selektion alkoholfreier Kaffeespezialitäten und exquisiter Teesorten.

WECHSELNDES KUCHENBUFFET
UNLIMITIERTE ALKOHOLFREIE HEISSGETRÄNKE
15,00 € PRO PERSON

DONNERSTAG BIS SAMSTAG JEWEILS 15:00 BIS 18:00 UHR
FUERSTENHOFLEIPZIG@LUXURYCOLLECTION.COM
TELEFON 0341 - 140 0

ARABELLA HOSPITALITY SE
HOTEL FÜRSTENHOF, A LUXURY COLLECTION HOTEL, LEIPZIG
TRÖNDLINRING 8
04105 LEIPZIG

IN EIGENER SACHE

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Bewohner des Waldstraßenviertels,

dies ist mein letzter Beitrag „in eigener Sache“. Am 24. November 2016 wählt der Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V. einen neuen Vorstand und ich trete, wie berichtet, nach sechs Jahren nicht noch einmal zur Wahl an. Ich möchte mich für Ihr Vertrauen bedanken, das Sie mir in den Jahren entgegengebracht haben. Gleichfalls möchte ich meinen Vorstandskollegen für ihre engagierte und aufopferungsvolle Mitarbeit und Zusammenarbeit danken. Ehrenamt funktioniert meines Erachtens nur, wenn viele Hände mithelfen. Genau dies wünsche ich dem neuen Vorstand. Möge es immer genug Unterstützer geben, die mithelfen, Verantwortung übernehmen und Einzelne entlasten.

Ich denke, wir haben trotz schwierigerer Rahmenbedingungen, sinkendem finanziellen Engagement öffentlicher Stellen und privater Sponsoren so einiges erreicht. Auch bin ich froh, dass der Verein eine Zukunft hat. Im ausführlichen Artikel in diesem Heft finden Sie die Details unserer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Es haben sich zum Glück Interessierte gemeldet, die im Vorstand, in der Kassenprüfung und in den Arbeitsgemeinschaften mitarbeiten wollen. Werden die neuen Mitglieder gewählt, muss der Verein nicht wie befürchtet aufgelöst werden.

Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen einen entspannten Ausklang eines bewegten Jahres, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Herzlichst

Ihr Jan Willkomm
Vorstandsvorsitzender, Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: +49 341 9803883 / **Fax:** +49 341 4428665
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Paloma Bregenzer, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Dagmar Geithner, Katja Haß, Johannes Popp, Andreas Reichelt, Kati Reichelt
Redaktionsschluss: 18. Oktober 2016
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung

Wie im Rosental die Welt verändert wurde

Am 13. November 1716, vor 300 Jahren, starb Gottfried Wilhelm Leibniz in Hannover. Ein langes, erfülltes Leben ging zu Ende, das 70 Jahre zuvor in Leipzig begonnen hatte.

Die Heimatstadt

Leipzig war Mitte des 17. Jahrhunderts eine Stadt, die mit der heutigen nicht viel gemeinsam hatte. Sie lag in einer Wald- und Wiesenlandschaft, starke Festungsanlagen wie etwa die Moritzbastei umgaben den kleinen Stadtkern, war doch Leipzig allein im Dreißigjährigen Krieg fünf Mal belagert worden. Zwei Jahre vor dem Ende dieses verheerenden Krieges wurde Gottfried Wilhelm Leibniz 1646 in der Messe- und Universitätsstadt in einen Professoren-Haushalt geboren, nicht weit von der Nikolaikirche, im Vorgängerbau des heutigen Roten Kollegs in der Ritterstraße.

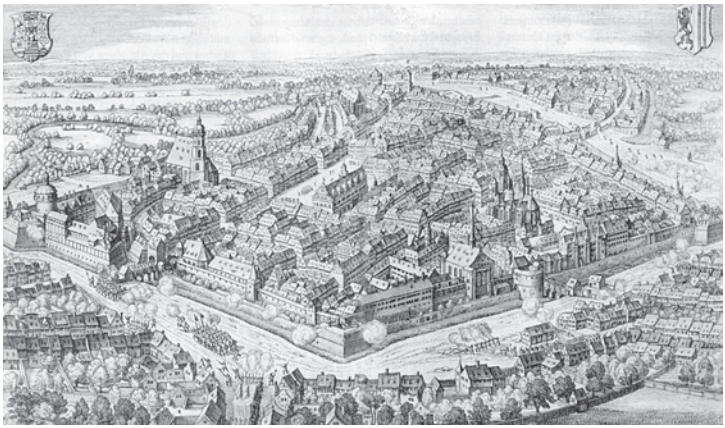
Der Universalgelehrte

Seine Ausbildung erhielt Leibniz in Leipzig, wo er von 1653 bis 1661 die Nikolaischule besuchte und dann mit 15 Jahren ein Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität aufnahm. Dem knapp Zwanzigjährigen verweigerte man aufgrund seines jungen Alters die Promotion, also verließ er Leipzig, um an der Universität Altdorf in Nürnberg seinen Abschluss zu machen. Nach mehreren Zwischenstationen wurde Leibniz 1676 Bibliothekar von Herzog Johann Friedrich in Hannover, 1691 auch Bibliothekar der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Er arbeitete unablässig und meinte, er habe so viele Gedanken schon beim Aufstehen, dass der Tag nicht ausreichen würde, um sie alle nieder zu schreiben. Der oft als „letztes Universalgenie“ gerühmte Gelehrte hatte eine Vielzahl von Interessensgebieten. Seine philosophischen und mathematischen

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig, Fregestraße 35
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de

Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für

- Gäste-Übernachtung
- Urlaub
- ab 2 Tage, wochenweise
- Fahrstuhl



Belagerung Leipzigs 1632, Blick aus südöstlicher Richtung

Schriften, darunter etwa die Entwicklung des Binär-Codes, sind Grundlage vieler wissenschaftlicher Fortschritte geworden und wirken bis heute nach.

Leibniz und Leipzig

Leibniz kehrte nur wenige Male im Laufe seines langen Lebens in seine Heimatstadt zurück. Auch wenn die Legende ihm aufgrund der verweigerten Promotion ein schwieriges Verhältnis zu Leipzig nachsagt, so schrieb er doch selbst: „Ich liebe Leipzig, wie es sich für die Heimat geziemt.“ Vor allem an das Rosental erinnerte er sich gern. Hier ging er "im Alter von 15 Jahren allein in einem Wäldchen nahe bei Leipzig, dem sogenannten Rosental, spazieren“, wie er mehr als fünf Jahrzehnte später, im Jahr 1714, an Nicolas-François Rémond schrieb, einen befreundeten französischen Mathematiker. Das Rosental muss für den jungen Leibniz ein Ort des ungestörten Nachdenkens gewesen sein, denn er erwähnt auch in anderen Briefen, dass er dort die zukünftige philosophische Ausrichtung seines Gedankengebäudes fand. So prägte das Rosental einen der wichtigsten Denker der Zeit und damit die Moderne. Und heute können Spaziergänger zur Erinnerung die Leibnizstraße entlang über die Leibnizbrücke ins Rosental gehen und dort auf der großen Transversale des Leibnizweges bis zur Waldstraße auf den Spuren von Gottfried Wilhelm Leibniz wandeln.

Petra Cain

Nachweise der Zitate bei D. Döring, Der junge Leibniz und Leipzig (1996)

RÜHLEMANN
SCHUHMODE
ist die Alternative zu
einem ganzen Schrank voll
von nichts anzuziehen
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Land in Sicht

Die außerordentliche Mitgliederversammlung unseres Vereins am 20. September kann als Teilerfolg gewertet werden. Wie in den letzten Ausgaben der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN berichtet, treten der Vorstandsvorsitzende und drei Vorstandsmitglieder sowie beide Kassenprüfer zur turnusgemäßen Neuwahl am 24. November nicht wieder an. Nachfolger waren bisher kaum in Sicht.

Mitgliederworkshop

Auf der Versammlung – der Einladung waren circa 40 Mitglieder gefolgt – wurden in einem Workshop die Vereinsziele abgewogen und persönliches Engagement erfragt. Noch-Vorstandsvorsitzender Jan Willkomm verlas eingangs einen offenen Brief des Ehrenmitglieds Dr. Andreas Creuzburg, in dem dieser die Bedeutung und eigentlich gesunde Verfassung des Vereins ausdrücklich hervorhob und eine Auflösung als geradezu „verantwortungslos“ bezeichnete.

Zum Workshop teilten sich die Anwesenden in vier Gruppen, die jeweils mit einem Vorstandsmitglied in die Diskussion gingen. Einig waren sich alle Beteiligten, dass so erfolgreiche Projekte wie das alljährliche Große Funkenburgfest, die Waldstraßenviertel NACHRICHTEN, der monatliche Filmclub, das Engagement für die Viertel-

Außerordentliche Mitgliederversammlung des Bürgervereins

Workshop-Moderator André Jaroslawski

geschichte und anderes quasi als „unverzichtbar“ zu werten sind. Bei der Frage jedoch, wer sich künftig dafür einsetzen und mitarbeiten möchte, waren die Lager geteilt. Für einzelne Projekte und die Mitarbeit in einigen Arbeitsgruppen: „ja gern“, für den Vereinsvorstand: meistenteils „nein“, für den Vorsitz: „eher nicht“.

Hoffnung

Dennoch fanden sich mehrere Interessenten für die Vorstandsarbeit. Und im Nachhinein, per E-Mail, noch eine potentielle Kassenprüferin. Damit scheint ein Teil der „Personalprobleme“ gelöst werden zu können.

Kandidaten auf Tuchfühlung

Die interessierten Kandidaten wurden am 10. Oktober zu einer Vorstandssitzung eingeladen, um ihre Fragen zu Vorstandsarbeit und den Abläufen, Rechten und Pflichten zu beantworten und im gemeinsamen Gespräch Details auszuloten. Das Interesse stellte sich glücklicherweise als ein ernsthaftes heraus, so dass die begründete Hoffnung besteht, zumindest einen arbeitsfähigen Vereinsvorstand bilden zu können. Bis auf – eben – den Vorsitz.

So bleibt es bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung im November spannend. Die Vereinszukunft ist noch ein wenig ungewiss.

Wenn Sie sich vorstellen können, Vorstandsarbeit oder gar den Vorsitz zu übernehmen, melden Sie sich bitte möglichst schon vor der ordentlichen Mitgliederversammlung am 24. November beim Verein. Wir freuen uns über jedes Interesse (buergerverein@waldstrassenviertel.de).

Andreas Reichelt

Ordentliche Mitgliederversammlung
Donnerstag, 24. November, 19.00 Uhr
Ort: Krankenhausgesellschaft
Humboldtstraße 2a

yogakurse für senioren

In der Musikschule „singentanzentrommeln“
Katharina Herrmann-Bräunlich
Physiotherapeutin und ausgebildete Yogalehrerin für Senioren
Anmeldungen unter Tel.: +49 341 2122609
seniorenyoga-leipzig@web.de

Neue Homepage online

Seit Herbst ist unsere neue Homepage am Start. Helles Design, übersichtliche Gliederung, diverse Interaktionsmöglichkeiten und die Option per WordPress vieles darzustellen, ohne dass die Betreuer der Seite EDV-Profis sein müssen, sind der Lohn des Wartens. Die Gliederung gleicht der der alten Homepage, sodass sich sowohl alte als auch neue Besucher schnell zurechtfinden können. Neu ist die Idee, dass viele gemeinsam die Seite pflegen und mit Inhalt füllen. So wird neben den Artikeln aus den WN und der lokalen Presse Aktuelles aus dem Viertel gepostet. Die Arbeitsgruppen des Vereins können sich selbstständig und weitreichender als bisher präsentieren (z.B. mit Filmen und Bildern spannender Projekte) und ihre Arbeit durch eine Kommentarfunktion mit Interessenten diskutieren.

Im Hauptmenü stehen die Hauptthemen des Vereins: Neben der Startseite, die Aktuelles aus dem Viertel zeigt, gibt es hier die Aktivitäten mit den Veranstaltungsterminen, Führungen und Informationen zu den Funkenburgfesten, die Nachrichten mit aktuellen News, den WN, Mediadaten und Berichten zum Viertel aus der Presse. Des Weiteren wird das Waldstraßenviertel mit seiner Geschichte, bekannten Persönlichkeiten, der Architektur und einigen Impressionen vorgestellt. Und natürlich gibt es eine Unterseite, in der unser Verein sich mit seinen Zielen, Ansprechpartnern, den Arbeitsgruppen, den Fördermitgliedern und Informationen zur Mitgliedschaft und Satzung präsentieren kann.

Was sind die Pläne für die kommenden Monate? Wir möchten Einblicke in die vielfältige Datensammlung der AG Geschichte sammeln geben: Ein Teil der Ausstellung „Christianstraße 19“ soll demnächst eingepflegt werden. Außerdem hatten sich viele Mitglieder bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung im September eine Art „Schwarzes Brett“ für Tauschgeschäfte, Abstimmungen für gemeinsame Unternehmungen im Viertel, die Organisation von Hofkonzerten und Nachbarschaftshilfe etc. gewünscht. Rein technisch ist dieses nun auf unserer Website möglich. Zur Planung und Umsetzung der Ideen konnten schon erste Mitstreiter gewonnen werden, weitere suchen wir noch. Wenn Sie also mitarbeiten wollen oder eine eigene Idee auf der Homepage unseres Vereins umsetzen möchten, melden Sie sich bitte im Bürgerverein oder unter der Adresse geissler.waldstrassenviertel@gmail.com.

Maria Geißler

Goldfisch
Kunstschule und Gestaltungs-Spiel-Raum
... seit über 10 Jahren im Waldstrassenviertel
Kurse für Erwachsene und Kinder
Zeichnen, Malen, Nähen, Töpfern & Goldschmiedeworkshops
Marion Herzberg, 0171 - 642 56 84, Tschaikowskistraße 20, kunstschule-goldfisch.de

Erfurt und sein jüdisches Erbe

Erfurt, die Landeshauptstadt Thüringens, ist bekannt für das Indigo-Blau, den Farbstoff, der aus der Waidpflanze gewonnen wird. 250 Jahre älter als Leipzig, war Erfurt immer ein wichtiger Handelsplatz an der Via Regia. Pflanzen und Sämereien stehen dabei bis heute im Mittelpunkt des Handels. Dieser Handel ließ ein Gartengelände entstehen, das vor 1989 IGA und dann EGA hieß. Heute lockt die EGA natürlich weiter mit Pflanzen, aber auch mit Projekten wie dem Lichtfest.

Das jüdische Leben begann auch schon vor 1100, direkt im Zentrum in der Nähe des Rathauses. Das jüdisch-mittelalterliche Erbe von Erfurt und die UNESCO-Bewerbung stehen im Mittelpunkt des Vortrages. Die Baugeschichte der alten Synagoge lässt sich gut nachvollziehen. Zufälle bei der Entdeckung spielten eine große Rolle. Sarah Laubenstein, Beauftragte für das UNESCO-Welterbe, wird darüber referieren.

Am 26. November bieten wir darüber hinaus eine geführte Fahrt nach Erfurt an mit Besichtigung der Altstadt, der alten Synagoge und des berühmten Silberschatzes.

Hartmut Bockenheimer

Alte Synagoge in Erfurt

Geschichte des jüdischen Lebens in Erfurt
Vortrag von Sarah Laubenstein
Dienstag, 15. November 19.00 Uhr
Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei

Fahrt nach Erfurt
Samstag, 26. November, Treff: 08.40 Uhr am Hauptbahnhof Gleis 8; Fahrtkosten und Eintritt: 17 €; Teilnehmerzahl mind. 10 P.; Anmeldung bis 15. November im Bürgerverein, telefonisch unter 9803883 oder über buergerverein@waldstrassenviertel.de

Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e.V.

04177 Leipzig, Georg-Schwarz-Straße 49
(Straßenbahn 7 Richtung Böhlitz-Ehrenberg, Haltestelle Diakonissenhaus)
Telefon (0341) 444 35 12, E-Mail: info@diako-leipzig.de

Unerklärliche Geheimnisse

Stellen Sie sich vor, Sie reisen mit ihrem Bruder zur Pariser Weltausstellung 1889, finden das passende Hotel und übernachten in zwei Einzelzimmern. Als das gemeinsame Frühstück am nächsten Morgen ansteht, behaupten die Hotelangestellten, dass Sie allein, ohne Ihren Begleiter, angereist seien und das Zimmer des Bruders gar nicht existiert. Welches Geheimnis verbirgt sich hinter solchem spurlosen Verschwinden? Der 1950 in London uraufgeführte englische Film: „Paris um Mitternacht“ nahm seine zunächst ebenfalls irritierten Zuschauer mit zu dieser aufregenden Spurensuche der Selbstzweifel. Auch Leipziger konnten sich damals beteiligen, denn die spannende Geschichte sorgte auch an der Pleiße für Schlangen vor der Kinokasse. Man war gut beraten, all denjenigen, die den Film nicht kannten, die Lösung vorab nicht zu verraten. Ich tue es ebenfalls nicht. Dirk Bogarde und Jean Simmons begleiten wir am Freitag, dem 25. November, ab 19.30 Uhr im Filmclub, wenn es heißt: „Paris um Mitternacht.“

Um ein anderes Geheimnis geht es in unserem Filmspaß kurz vor Jahresende. Da lautet die Frage: „Was wird hier gespielt?“. Die stellte 1940 Theo Lingen (diesmal ohne Hans Moser). Alle Mitwirkenden, darunter Fita Benkhoff und Hannes Stelzer, beantworten sie mit wunderbar feinsinnigem Humor. In einem kleinen Provinztheater steht für Tage alles Kopf. Wir tun es natürlich nicht, sondern schauen diesem kürzlich wiederentdeckten Vergnügen am 16. Dezember im Bürgerverein zu, ohne Kopfstand, aber wie üblich ab 19.30 Uhr – unser Jahresausklang.

Michael Zock

„Jedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen.“

Klaus Goldschmidt, Optiker

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ

Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

Aus dem Vereinsleben

Wir begrüßen als neues Vereinsmitglied
Felix Böhmichen

Save the date!
Am Donnerstag, dem 24. November, beginnt um 19.00 Uhr die jährliche Mitgliederversammlung, wie immer in der Krankenhausgesellschaft in der Humboldtstraße 2a. Turnusmäßig werden die Mitglieder einen neuen Vorstand wählen, also bestimmen Sie die Zukunft des Vereins mit und nutzen Sie Ihr aktives und passives Wahlrecht. Wir haben zwar einige Kandidaten für den Vorstand gewinnen können, aber Sie können sich selbstverständlich ebenfalls zur Wahl stellen.

Nur noch acht Wochen bis Weihnachten
und wir haben ein passendes Geschenk. Im Bürgerverein, in Geschäften des Viertels und der Stadt erhalten Sie den Waldstraßenviertelkalender 2017 für 20 € – für Fans des Viertels, für Weggezogene und Anwohner. Die Verkaufsadressen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.waldstrassenviertel.de/kalender2017

Brauchen Sie Raum?
Suchen Sie einen Ort für Vorträge, Feiern oder Seminare? Wir vermieten unseren Ausstellungsraum. Er bietet Platz für 30 bis 40 Personen, eine kleine Küche und Toiletten sind vorhanden. Sie erreichen uns per E-Mail buergerverein@waldstrassenviertel.de oder telefonisch unter 9803883.

Geburtstagswünsche
Am 20. September feierte unser Ehrenmitglied Dr. Andreas Creuzburg seinen 75. Geburtstag. Der Vorstand des Bürgervereins wünscht viel Gesundheit, Glück und Erfolg für die kommenden Lebensjahre.

Wieder einmal
wünschen wir allen Lesern eine geruhsame Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr. Der Bürgerverein – so sieht es jedenfalls momentan aus – wird auch 2017 den Jahreslauf im Viertel begleiten. Wir sehen uns!

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel
Barber Shop Istanbul, Jahnallee 1
MR Men's Room, Waldstraße 30

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi

Ältestes TAXI-Vereinigung in Leipzig
LÖWEN-TAXI
98 2222
TAXI-Genossenschaft Leipzig e.G.

Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:
0341 98 22 22
Damit wählen Sie richtig!
• Flughafentransfer
• Abrechnung mit allen Krankenkassen
• Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

Jahresrückblick 2016 in Bildern

Revierförster Martin Opitz mit Viertelbewohnern im Rosental

Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des Bürgervereins

Teilnehmer einer vogelkundlichen Wanderung im Rosental

Teilnehmer der Seniorenfahrt nach Altenburg

Abschlussausstellung der AG Kunst im Viertel

Präsentation des mit dem Bürgerverein und der Stadtverwaltung abgestimmten Verkehrskonzeptes

Das 24. Große Funkenburgfest

Präsentation des Waldstraßenviertel-Kalenders 2017

Das Verkehrskonzept – auf der Zielgeraden

Aber noch längst nicht am Ziel

Am 8. September wurden die Entwürfe zu einem zweiteiligen Verkehrskonzept für das Waldstraßenviertel bei einer Informationsveranstaltung im Sportforum vorgestellt. Neu daran: Es hatten der Bürgerverein und das Verkehrs- und Tiefbauamt gemeinsam eingeladen. Schließlich hatten in den vergangenen zwei Jahren die Mitglieder der AG Verkehr in zahlreichen, auch schwierigen Sitzungen mit Verantwortlichen des Amtes daran gearbeitet. Die vorgestellten Entwürfe spiegeln die Ergebnisse wider und machen auch deutlich, dass es die „eierlegende Wollmilchsau“ nicht gibt.

Zum einen soll es einen sogenannten Bewohnerschutz geben, der das Viertel bei Großveranstaltungen, wie den Heimspielen von RB Leipzig, vor gebietsfremden Veranstaltungsparkern und dem damit verbundenen Suchverkehr schützen soll. Zum anderen soll das Bewohnerparken die tägliche Verkehrssituation auch insgesamt verbessern. Insbesondere sollen hier der Parksuchverkehr und das gebietsfremde Parken stark eingeschränkt werden. Der Bewohnerschutz erfolgt mittels eines „Sperrkreises“, der es im Prinzip nur Bewohnern erlaubt, in das Viertel westlich und östlich der Waldstraße ein- und auszufahren. Dieser Sperrkreis wird zu Großveranstaltungen mittels entsprechender Verkehrsführung eingerichtet.

Das Parkkonzept sieht vor, dass Bewohner über Bewohnerparkausweise im gesamten Gebiet parken können. Das gebietsfremde Parken wird hier auf zweierlei Weise eingeschränkt. Im östlichen Teil des Viertel ist das Parken für Fremde gebührenpflichtig und auf 2 Stunden begrenzt. Somit vermindert sich der Parkdruck tagsüber hier erheblich. Im westlichen Teil ist das Parken tagsüber zwischen 8 und 17 Uhr gestattet und auf Flächen des Stadionvorplatzes z.T. frei. Im Viertel Arbeitende können also durchaus noch hier parken. Für Pendler jedoch, die vorwiegend im Ostteil parken, ist dies nicht mehr attraktiv. Außerdem ist es nunmehr für Kunden im Viertel ansässiger Unternehmen leichter einen Parkplatz zu finden.

Auf der eingangs erwähnten Informationsveranstaltung war die Resonanz auf die vorgestellten Entwürfe überwiegend positiv. Und natürlich gab es auch kritische Stimmen. Es gab beispielsweise das Verlangen nach Parkplatzgarantien, wenn kostenpflichtige

Bewohnerparkausweise eingeführt würden. Die Frage ist, ob wir im Viertel Entlastung wollen und ob wir akzeptieren, dass die Flächen faktisch begrenzt sind.

Beide Konzepte können erst komplett umgesetzt werden, wenn sie im Stadtrat beschlossen werden, was hoffentlich Anfang 2017 geschieht. Bis dahin wird das Anwohnerschutzkonzept „Sperrkreis während Großveranstaltungen“ getestet und evaluiert. Bei den drei bisherigen Probeläufen wurde es, wie sicher viele (weiterhin) geplagte Anwohner bemerkt haben, nur halb umgesetzt. Insbesondere gab es nicht die angekündigten Kontrollen bei den Einfahrtpunkten – mit dem Ergebnis, dass unser Viertel teilweise wieder von Veranstaltungsparkern geflutet wurde. Wir haben dies unsererseits sehr deutlich bemängelt und die komplette Umsetzung angemahnt, was demnächst geschehen soll.

Gern erläutern wir als AG Verkehr im Bürgerverein die beiden Konzepte im persönlichen Kontakt und in kleinen Gesprächsrunden näher. Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse per Mail mit und wir laden dann zeitnah ein. Und natürlich sind wir weiterhin daran beteiligt, wenn an beiden Konzepten weiter gefeilt wird. Wir hoffen, dass wir im Jahr 2017 dann die Umsetzung feiern können.

André Jaroslawski

Das werde ich meinen Enkeln noch erzählen

Gespräch mit Dr. Andreas Stammkötter

Andreas Stammkötter

WN: Herr Dr. Stammkötter, was hat Sie als ausgewiesenen Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht vor 20 Jahren bewogen, sich mit Ihrer Kanzlei im Waldstraßenviertel niederzulassen? Sicher spielte die vermehrte Bautätigkeit im damaligen Sanierungsgebiet eine Rolle?

A.S.: Ja, in der Tat war es auch ein bisschen Zufall, weil der Eigentümer eines Hauses, mit dem ich dienstlich zu tun hatte, mir dieses Büro anbot. Das kam auch dem Profil entgegen, was ich gesucht hatte. Zentrale Lage, nicht die Innenstadt, wo es doch immer sehr laut ist – Stichwort Straßenmusiker. Da könnte ich mich nur schwer konzentrieren. Auch die Parkplatzsuche gestaltet sich im Zentrum schwieriger trotz der Parkhäuser. Hinzu kommen die höheren Mieten im Stadtzentrum. Das Waldstraßenviertel ist sehr schön von der Bebauung her, immer noch sehr zentral gelegen und die Parkmöglichkeiten sind eigentlich auch in Ordnung, obwohl einige Mandanten schon manchmal klagen…

WN: Sie sind sicher vielen Leipzigern auch als Buchautor bekannt. Stichwort: „Leipzigkrimis“. In unserer letzten Ausgabe hatten wir Ihren jüngst erschienenen, nunmehr achten (!) Krimi „Predigerblut“ vorgestellt. Seit wann schreiben Sie und wie finden Sie überhaupt die Zeit dazu, neben dem ausgefüllten Berufsleben?

A.S.: Es ging eigentlich schon während des Studiums los. Da hatte ich zwei Semester Gerichtsmedizin. Das war eigentlich das Spannendste am ganzen Studium, mit Leichenöffnung und allem Drum und Dran. Das war sehr interessant! Damals ist schon im Kopf die erste Geschichte entstanden: „Am Ende des Klanges“. Irgendwann hatte ich den Kopf so voll und die Geschichte musste einfach raus. Da habe ich gemerkt, wie schön das eigentlich ist und für mich auch Hobby, also keine Anstrengung ist. Andere schrauben Oldtimer zusammen und ich schreibe halt Krimis. Beides kostet Zeit, aber es hat mir von Anfang an

DRINGEND

engagierte BürgerInnen für die Vorstandsarbeit des Bürgervereins

GESUCHT

Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Hinrichsenstraße 10 · 04105 Leipzig · Telefon: + 49 341 9803883 ·Fax: + 49 341 4428665
buergerverein@waldstrassenviertel.de · www.waldstrassenviertel.de

Spaß gemacht. Und ich habe gemerkt, es tut mir gut, auch geistig. Einfach etwas anderes zu machen als die Juristerei. Aber ich muss auch sagen, je älter man wird, um so schwerer fällt es einem.

WN: Wie kommen Sie eigentlich darauf, sich immer wieder Leipzig als „Tatort“ auszusuchen?

A.S.: Gegenfrage: warum nicht Leipzig? Ich lebe seit 1993 in dieser Stadt, lebe ausgesprochen gern hier und glaube mich inzwischen sehr gut auszukennen, sowohl was die Stadt als auch die Menschen angeht. Ich könnte jetzt sicher keinen Krimi über Stuttgart oder das Ruhrgebiet (ich komme aus Bottrop) mehr schreiben. Da bin ich schon viel zu lange und weit weg. Außerdem ist es auch seitens meines Verlages (Gmeiner Verlag) so gewollt, das Lokalkolorit weiter zu bedienen. Und dann muss man es auch einbringen und dies ist nicht immer ganz einfach. Nicht schon wieder Nikolaikirche, Völkerschlachtdenkmal, Thomanerchor etc. Deshalb werde ich mich wohl in meinem nächsten Krimi in Richtung Zoo bewegen.

WN: Wie sehen Sie die Entwicklung von RB Leipzig? Das wäre ja bestimmt auch ein Feld, wo man einen kriminellen Fall ansiedeln könnte?

A.S.: Zu RB Leipzig habe ich ein ganz enges Verhältnis. Ich weiß nicht, ob Sie das wissen. Die haben ja 2009 die Lizenz von SSV Markranstädt gekauft. So ist RB Leipzig eigentlich entstanden. Sie wollten in der 5. Liga anfangen. Ich war viele Jahre Präsident vom SSV Markranstädt. Das heißt: Ich habe die Verhandlungen damals geführt. Und darauf bin ich ganz stolz: Der Vertrag zwischen Markranstädt und RB Leipzig stammt sogar aus meiner Feder! Das werde ich meinen Enkeln wahrscheinlich noch erzählen! Insofern habe ich eine enge und gute Beziehung zu diesem Verein. Krimi und Fußball ist immer schwierig. Man macht sich natürlich auch Gedanken, gerade ich, weil ich über genug Insiderwissen verfüge. Aber es ist immer schwer, weil die Themen so abgegriffen sind: Bestechung, vielleicht Doping- und Finanzgeschichten. Um ganz ehrlich zu sein: Mir ist da noch kein so richtig schönes Thema eingefallen.

WN: Also dürfen wir uns demnächst auf einen spannenden Zoo-Krimi aus Ihrer Feder freuen! Abschließend noch eine Frage: Denken Sie, dass Sie hier Ihre juristische Karriere beenden werden, sprich, dass Sie bis zu Ihrer Pensionierung im Viertel bleiben?

A.S.: Ja. Konkrete Pläne, hier weg zu gehen, gibt es nicht. Man weiß zwar nie, was alles noch so kommen kann. Aber ich denke, ich bleibe dem schönen Waldstraßenviertel noch ein wenig erhalten!

Das Interview führte Dagmar Geithner

HAUSARZTPRAXIS
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN

Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de

Damals und heute – das Waldstraßenviertel

Autor Reinhard Müller und Fotograf Andreas Seller bei der Präsentation des Waldstraßenviertel-Kalenders 2017

Am 13. Oktober fand im Bürgerverein die Präsentation des Waldstraßenviertel-Kalenders 2017 statt. Gut 25 Besucher waren der Einladung gefolgt und konnten den druckfrischen Kalender mit Fotografien von Andreas Seller und Texten von Reinhard Müller begutachten. Was ist nun das Besondere an dem Kalender? Reinhard Müller, Ideengeber in Sachen Kalenderthema, fasst es so zusammen: „In den vergangenen Jahren ist das Viertel in vielen Varianten gezeigt worden. Meine Überlegung war, dass es auch rund um das Viertel viele sehenswerte und zeitgeschichtlich interessante Orte gibt, zum Beispiel die Zeppelinbrücke, die Lutherkirche oder der Palmengarten. Alle Kalenderblätter zeigen einen Ort in heutiger Ansicht, dem gegenüber wird ein etwa gleiches Bild aus vergangener Zeit gestellt.“ Aber auch Motive aus dem Viertel, wie etwa die Jacobstraße, sind im Repertoire. Zu jedem Kalenderbild gibt es auf der Rückseite einen erläuternden Text sowie weiteres Bildmaterial. Hier sei man in den Postkarten-Archiven des Verlages ProLeipzig und insbesondere von Ulrich Höna fündig geworden, betonte Reinhard Müller im Rahmen der Veranstaltung. Der Kalender kostet 20 Euro und kann im Büro des Bürgervereins dienstags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr und freitags zwischen 10.00 und 12.00 Uhr erworben werden. Außerdem haben ihn auch wieder zahlreiche Geschäfte im Viertel im Verkauf, u.a. die Einhorn-Apotheke in der Jahnallee, die Löwen-Tanke, ebenfalls in der Jahnallee, der Vitamin Vielfalt in der Tschaikowskistraße und das Schreibwarengeschäft in der Waldstraße. Weitere Verkaufsstellen werden auf der Website unseres Vereins veröffentlicht.

Paloma Bregenzer

IHR UMZUGSSERVICE.DE
Wir packen's seit 10 Jahren in Leipzig für sie an!
- Umzüge ab 299 €
- Verpackung & Material inkl.
- Möbelmontage
- Entrümpelung
- Küchen Auf- / Abbau
- Kleintransporte
- Lagerung
- Wohnungskleinarbeiten zur Übergabe

Hotline 0341 - 3 30 52 37
0163 - 2 58 89 23
Hinrichsenstraße 29, 04105 Leipzig
www.ihr-umzugsservice.de | info@ihr-umzugsservice.de

Entspannt und erholt in die kalte Jahreszeit

Seit mehr als einem Jahr verwöhnen Isa Stamm und Sarah Pulgarin im CALMA ihre Gäste mit einer Fusion aus verschiedenen Massagearten aus aller Welt und hocheffizienten Gesichtsbehandlungen.

Isa Stamm und Sarah Pulgarin von CALMA

Ort der Ruhe

und der Seele bedeutet der aus dem Spanischen abgeleitete Name CALMA. In der besonderen Kombination aus Gesichtsbehandlung und anschließender Massage besteht das Erfolgsgeheimnis der beiden Inhaberinnen.

Vegane Naturkosmetik

Sarah Pulgarins Kosmetik ist zu 100% pflanzenbasiert, tierleidfrei, im Einklang mit der Umwelt, hochwirksam und dennoch sanft zur Haut. Ihre Leidenschaft für Kosmetik macht jede Behandlung zu einem besonderen Erlebnis und schenkt das wunderbare Gefühl, sich in besten Händen zu befinden.

Ganzheitliche Massagen

Isa Stamms Massagekunst erfasst den Menschen in seiner Gesamtheit. Die Behandlung kann sanft bis sehr intensiv sein und wirkt immer auf mehreren Ebenen: Der Körper wird stimuliert und entspannt, gleichzeitig erfahren Geist und Seele tiefe Ruhe und die Lösung emotionaler Blockaden.

Synergieeffekt

Auf der einen Seite wirkt die Gesichtsbehandlung tief entspannend, wodurch die anschließende Massage intensiver wirken kann. Auf der anderen Seite hilft die Massage den reinigenden, entschlackenden und erholsamen Effekt der Gesichtsbehandlung zu verstärken. Abgerundet wird das Konzept durch Elemente der klassischen Kosmetik wie Waxing, Maniküre, Pediküre und Schminkkurse.

Finden Sie Entspannung und Erholung in der kalten Jahreszeit: Im CALMA. □

Werbepartner

Bei Verwandlungskünstlern zu Gast

Wer nach Altenburg in Thüringen kommt, betritt historischen Boden, denn die Stadt wurde bereits 976 erstmals urkundlich erwähnt und durch den Stauferkaiser Friedrich I. Barbarossa zur Reichsstadt und Residenz erhoben. Heute denken wir bei dieser Stadt an das 1810 erfundene Skatspiel, wodurch Altenburg international bekannt wurde. Neben vielen Sehenswürdigkeiten war unser Reiseziel die traditionsreiche „Altenburger HUT & PUTZ GmbH“.

Modenschau bei Hut & Putz in Altenburg

Mit einem komfortablen Bus von Geißler Reisen trafen wir am Mittwoch, dem 21. September, pünktlich um 14.00 Uhr vor der Produktionsstätte ein. Geschäftsführer Harald Etzold begrüßte die wissbegierige Reisegesellschaft und lud zur Stärkung mit Kaffee und schmackhafter Weintorte ein. Dabei berichtete er über die wechselhafte Firmengeschichte. Heute werden die Produkte nicht nur an sächsische Theater sowie Faschingsvereine, sondern auch in die Niederlande, nach Österreich, China und Japan geliefert.

Eine für uns zelebrierte Modenschau mit historischen und modernen Kostümen sowie passenden Kopfbedeckungen versetzte uns in Erstaunen. Dass wir Originaltrachten aus bekannten Filmen (z.B. Schiller, Der Untergang) vorgeführt bekamen, war dann ein echtes Highlight. Bei anschließenden Führungen durch die Werkstätten der geschickten Hutmacher und Kostümbildner, wo (fast) alles in Handarbeit gefertigt wird, erhielten wir imposante Einblicke in die Herstellungsprozesse.

Die Trennung von dieser Manufaktur fiel uns sichtlich schwer. Voller neuer Eindrücke traten wir die Heimreise an. Mit Fug und Recht können wir sagen: Wer nicht dabei war, hat etwas Spannendes verpasst. *Hans-Joachim Schindler*

Veranstaltungen im Ariowitsch-Haus
November/Dezember 2016

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei!

In den letzten beiden Monaten des Jahres halten wir noch einmal ein vielfältiges und breites musikalisches wie informatives Programm für Sie bereit.

Zum Gedenken an die Reichskristallnacht am 9. November 1938 spricht am **3. November, 17 Uhr, Armin Fuhrer über sein Buch "Herschel. Das Attentat des Herschel Grynszpan am 7. November 1938 und der Beginn des Holocaust."** Der 17-jährige Jude Herschel Grynszpan schoss am Morgen des 7.11.1938 in der deutschen Botschaft in Paris den Diplomaten Ernst vom Rath nieder. Er starb am 9. November. In der folgenden "Reichskristallnacht" brannten in ganz Deutschland die Synagogen. Dieses Attentat gab Propagandaminister Joseph Goebbels einen langersehnten Vorwand, den Nazi-Mob gegen die Juden loszulassen. Wer war dieser jüdische Junge? Warum schritt er just am 7. November 1938 zur Tat? Diese und weitere Fragen wird Armin Fuhrer in seinem Vortrag klären.

© Alex Jacobowitz

Wenige Tage später, am **6. November um 17 Uhr** wird es wieder musikalisch. Der berühmte Straßenmusiker **Alex Jacobowitz** lässt seine **"Singenden Hölzer"** mit einem Crossover aus Klezmer und Klassik erklingen. Der gebürtige New Yorker begann mit elf Jahren Schlagzeug zu lernen und studierte Schlagzeug, Xylophon und Marimba in New York. In den 80er und 90er Jahren war er vornehmlich als Straßenmusiker unterwegs. Seit 1991 tritt er regelmäßig auch in Europa auf und spezialisierte sich auf Klezmer. Seine Konzerte auf Straßen und Veranstaltungen europaweit brachten ihn auch ins deutsche Fernsehen. Eintritt: 10€, ermäßigt 5€.

Einen Blick nach Erfurt können interessierte BesucherInnen am **15. November, 19 Uhr,** werfen, wenn Frau Laubenstein auf Einladung der AG Jüdisches Leben des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V. die **Geschichte des jüdischen Lebens in Erfurt** vorstellt.

Recht und Religion rücken am **17. November, 19 Uhr**, in den Fokus eines Vortrags von Katerina Junold, Fachanwältin für Familienrecht, wenn sie über **Familienformen im Wandel – Eine Betrachtung zwischen Recht, Religion und Realität** spricht. Die Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft lädt Sie ein.

Mit einer **Hommage an Georg Kreisler (1922-2011) zum 5. Todestag am 20. November, 17 Uhr,** endet der November im Ariowitsch-Haus.

Als Dichterkomponistchansonnierpianist wurde Georg Kreisler einmal bezeichnet. Dabei ist er in seiner mehr als 50-jährigen Karriere zu einer Legende des musikalischen Kabaretts geworden. Jedoch sind die Klavierkompositionen Kreislers bisher kaum bekannt. Werner Kopfmüller (Pianist) und Kevin Pacholczak (Gymnasiallehrer) werden sie an diesem Abend erklingen lassen. Eintritt: 10€, ermäßigt 5€.

Der Dezember beginnt mit einem **Begegnungsabend** der Jüdisch-Christlichen Arbeitsgemeinschaft am **1. Dezember, 19 Uhr, zu dem Thema Mirjam/Maria**. In der Erzählung von Mose spielt seine Schwester Mirjam eine wichtige Rolle. In der Erzählung von Jesus trägt seine Mutter den gleichen Namen, gräzisiert Maria. Gibt es weitere Beziehungen zwischen den beiden Gestalten? Anregende Gespräche sind erwünscht.

Die **Kinderballettgruppen des Ariowitsch-Hauses** und des „Ballet classique" unter der Leitung von Irina Golubeva zeigen am **4. Dezember, 13 Uhr,** was sie gelernt haben und führen den Zuschauern Ballettstücke zur Musik von Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten" und andere klassische und Charaktertänze vor.

Am **8. Dezember, 18.30 Uhr**, lädt die Deutsch-Israelische Gesellschaft Dr. Ralf Balke ein. Er referiert über **das Kuriosum der NSDAP-Landesgruppe in Palästina**.

Musikalisch wird es noch einmal am **20. Dezember, 19.30 Uhr. Der Leipziger Synagogalchor** unter der Leitung von Ludwig Böhme präsentiert seine neue CD **"Lidl fun goldenem Land"** mit Solisten, Klavier, Violine und Kontrabass.
International renommierte Arrangeure haben sich durch die Melodien jiddischer Lieder inspirieren lassen und anspruchsvolle, farbenfrohe und innovative Bearbeitungen geschaffen. Eine eindrucksvolle Vielfalt, die den großen melodischen und emotionalen Reichtum der Lieder zeitgemäß und kreativ zu neuem Leben erweckt. Karten zu 15€, ermäßigt 10€, sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich.

© Rolf Walter

Am **21. Dezember um 19 Uhr laden wir Sie ein, Chanukka zu feiern** und jüdische Bräuche hautnah mitzuerleben. Rabbiner Zsolt Balla wird über die Herkunft, Entstehung und Bräuche von Chanukka sprechen. Ein kleines Kulturprogramm rundet diesen besonderen Abend und damit die letzte Veranstaltung in 2016 ab. Die Anmeldung erfolgt bei der Volkshochschule unter Tel. 0341 1236000. Kursgebühr: 12€.

Anzeige

Häuser-Geschichten
Häuser Waldstraße 41/43

Die beiden Häuser Waldstraße 41/43 (ehemalige Hausnummern 37/39) an der Straßenkreuzung Feuerbachstraße wirken wie kleine Landhäuser und haben drei statt der in der Waldstraße üblichen vier Etagen. Die Häuser sind deshalb so klein, weil sie bereits 1865 erbaut wurden. Sie gehören damit zu den ältesten Häusern im Viertel. Die spiegelverkehrten Bauten haben unterschiedliche Details und zierliche Gauben. Der Auftraggeber der Häuser war der Maurermeister Friedrich L. Winkler.

Im Haus Nummer 41 befand sich im Erdgeschoss seit 1865 mehrere Jahrzehnte ein Lebensmittelgeschäft. Im Haus Nummer 43, der heutigen Waldstrassen-Apotheke, war im Parterre ursprünglich eine Wohnung, die vom Hauseigentümer bewohnt wurde. Weil die „Productenhandlung“ im Nachbarhaus gut florierte und es im wachsenden Leipzig eine Nachfrage nach hochwertigen Lebensmitteln gab, eröffnete Martha Jähnichen 1891 im Haus Nummer 43 im Erdgeschoss ein „Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft“. Es wurde von 1896 bis 1929 von der Familie Rabald und

Waldstraße 41 und 43, erbaut 1865, zwei der ältesten Häuser im Viertel

ihren Nachfahren geführt und 1930 von Gustav Horn übernommen. Der Einbau der großen Schaufenster der heutigen Waldstrassen-Apotheke ist vermutlich um 1900 durch den Inhaber Rabald veranlasst worden, denn Schaufenster sind eine Erfindung des 20. Jahrhunderts. Im Waldstraßenviertel gab es damals mehrere Kolonialwarenhandlungen, die zum Beispiel mit Kaffee, Tee, Kakao, Reis, Gewürzen und Tabak handelten und deshalb war die Präsentation der Waren ein wichtiges Verkaufsargument.
Zu DDR-Zeiten und darüber hinaus war eine Drogerie im Haus. Seit 2004 ist in dem Wohn- und Geschäftshaus die Waldstrassen-Apotheke und seit 2007 auch eine Praxis für Naturheilkunde.

Katja Haß

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

FRIEDEN

Wünsche zum neuen Jahr

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass
Ein bisschen mehr Wahrheit - das wäre was

Statt soviel Unrast ein bisschen mehr Ruh
Statt immer nur ich ein bisschen mehr Du
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut
Und Kraft zum Handeln - das wäre gut

In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht
Und viel mehr Blumen, so lange es geht
Nicht erst an Gräbern - da blühn sie zu spät

Ziel sei der Friede des Herzens
Besseres weiß ich nicht

Peter Rosegger 1843-1918
zugeschrieben

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels sind herzlich eingeladen!

November

AG Jüdisches Leben
Dienstag, 15. November 19.00 Uhr (s. S. 9)
Geschichte des jüdischen Lebens in Erfurt
Vortrag von Sarah Laubenstein
Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei

Ordentliche Mitgliederversammlung
Donnerstag, 24. November, 19.00 Uhr
Ort: Krankenhausgesellschaft
Humboldtstraße 2a

Filmclub: „Paris um Mitternacht“
Freitag, 25. November, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Unheimliches zur Pariser Weltausstellung 1889 mit Jean Simmons und Dirk Bogarde (England 1950) Clubbeitrag: 2,50 €

AG Jüdisches Leben
Fahrt nach Erfurt
Samstag, 26. November (s. S. 9)
mit Besichtigung der Altstadt, der alten Synagoge; Kosten: 17 € für Fahrt und Eintritt; Anmeldung im Bürgerverein zu den Öffnungszeiten, telefonisch oder per E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Dezember

Weihnachtsfeier des Vereins
Montag, 5. Dezember, 15.00 Uhr
Ort: Mückenschlösschen
Unkostenbeitrag: 3 € für Mitglieder,
5 € für Nichtmitglieder

Filmclub: „Was wird denn hier gespielt?“
Freitag, 16. Dezember, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Chaos in einem Provinztheater mit Theo Lingen und Fita Benkhoff (Deutschland 1940)
Clubbeitrag: 2,50 €

Regelmäßige Termine

AG Jüdisches Leben
Turnusmäßige AG Sitzung
Dienstag, 6. Dezember 2016, 19.00 Uhr

Vogelkundliche Wanderungen
mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 12. November
Samstag, 17. Dezember
ab 10.00 Uhr
Treffpunkt: Gustav-Adolf-Brücke

Ausstellung

Farbwechsel – Bilder von Sabine Hohmann

Besichtigung zu den Öffnungszeiten des Bürgervereins dienstags von 16.00-18.00 Uhr, freitags 10.00-12.00 Uhr, zu Veranstaltungen und nach Vereinbarung

Bildnachweis: S. 1, 4, 6, 7, 12, 13, 18, 22, 24: Andreas Reichelt; S.5: Theatrum Europaeum, Band 2, Frankfurt 1637, gescannt von Prolineserver „Journal Universität Leipzig“; S. 9: Wikipedia, Heinrich Stürzl; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 12, 13: Hartmut Bockenheimer, Maria Geißler, Ingrid Pietrowski, Dr. Roland Klemm; S. 15: Stadt Leipzig, Verkehrs- und Tiefbauamt / Ordnungsamt; S. 16: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 19: CALMA; S. 20: Ingrid Pietrowski;